



Mit 159 Mitgliedern machte sich am Sonnabend der Werder-Fan-Club 27801 auf die Reise nach Dortmund. Vor der Abfahrt stellten sich die Fans in Brettortf zum Gruppenfoto auf. • Fotos (6): Werner Scheffer

„Jeder ist willkommen“

Super Stimmung trotz knapper Niederlage

Werder-Fan-Club 27801 begleitet „sein“ Team mit 159 Schlachtenbummlern zum BVB/ „Da muss man einfach eintreten“

Von Werner Scheffer

BRETTORTF • Ingo Kläner ist der Präsident des Werder-Fan-Clubs 27801 und war maßgeblich an der Organisation der Auswärtsfahrt nach Dortmund beteiligt.

Herr Kläner, wie häufig unternimmt der Fanclub eine Auswärtsfahrt?
 Kläner: Wir führen einmal pro Saison ein solches Event durch. Zu Saisonbeginn schauen wir auf dem Spielplan der Bundesliga, wo Werder Bremen im folgenden Frühjahr spielt. Letztes Jahr waren wir in Gelsenkirchen „Auf Schalke“.

Ist die Organisation sehr aufwendig?
 Kläner: Ja. Zwar wissen wir zu Saisonbeginn, an welchem Wochenende das Match stattfindet. Ob es aber am Freitag, Samstag oder Sonntag ist, stellt sich erst sehr kurzfristig heraus. Wenn der Termin steht, muss es ziemlich schnell gehen. Und ohne die Hilfe des gesamten Präsidiums und anderer Helfern wie Wolfgang Klages oder Siegfried Tonn wäre diese Aufgabe nicht lösbar. In dieser Saison waren 159 Teilnehmer dabei, so viele wie noch nie.

Auf dem Busparkplatz in Dortmund gab es Bratwurst und andere Leckereien. Gibt es das immer?
 Kläner: Wir haben das jetzt zum zweiten Mal so durchgeführt. Dass in so kurzer Zeit alle Bratwürste verpeist waren, hat uns sehr erfreut. Vielleicht müssen wir nächstes Mal noch mehr mitnehmen.

Wie sieht die Vereinsstruktur des WFC aus?
 Kläner: Der Verein wurde im Jahr 2001 gegründet und bestand erst einmal aus seinen 13 Gründungsmitgliedern. Aktuell sind es mehr als 1330 Mitglieder. Der älteste im Bund ist der 85-jährige Horst Paficzek aus Bremen. Die zwei jüngsten Fans sind Marie-Elisa Höfel und Arne Steenken aus Brettortf. Beide sind am 30. Dezember 2012 geboren. Die meisten Mitglieder wohnen hier in der Region, einige sind aber auch über den gesamten norddeutschen Raum verteilt.

Wann machen Sie einen Aufnahmestopp?
 Kläner: Bei uns gibt es keinen Aufnahmestopp. Jeder ist willkommen. Bei uns sind viele Familien im Club. Und deren Kinder wollen auch demnächst beitreten.

Der Verein leistet auch Sozialarbeit. Vor zwei Jahren hat sich der WFC bezüglich Knochenmarkspende für die DKMS engagiert. Warum?
 Kläner: Wir sehen es als selbstverständlich an, uns auch sozial zu engagieren. Kinder sind unsere Zukunft, deshalb ist unser Interesse besonders in diesem Bereich der Schwerpunkt. In diesem Jahr wollen wir tätig werden mit dem Kinderschutzbund Oldenburg.

fahrt tröstete am Ende über das Ergebnis der eigenen Mannschaft ein wenig hinweg – zumal das Urteil über die Leistung der Werder-Spieler durchaus positiv ausfiel. „Werder hat nicht schlecht gespielt. Allerdings gab es aus Bremer Sicht nur wenige Torchancen“, bilanzierte die Wildeshauserin Karin Klages, die seit knapp drei Jahren dem Fanclub WFC 27801 treu ist.

Werder begann sehr nervös, die Zuordnung fehlte. Und so war es nicht verwunderlich, dass die Hausherren durch Shinji Kagawa nach acht Minuten in Führung gingen. In der Folge kam Werder nicht in Schwung. Die Grün-Weißen hatten keine Zeit, den Ball unter Kontrolle zu bringen. Denn bei der Ballannahme war sofort ein Gelb-Schwarzer zur Stelle, um den Bremer Spielfluss empfindlich zu stören. Glück hatte Werder, als die Dortmundler nicht genau zielten und nur das Aluminium des Bremer Gehäuses trafen. Dortmund war in der ersten Hälfte drückend überlegen, das muss man neidlos anerkennen“, wusste auch Heinrich Ahlers, der den WFC-Mitgliedsausweis mit der laufenden Nummer 001 besitzt.



Trotz der Niederlage des SV Werder Bremen in Dortmund herrschte bei den Fans auf der Rückfahrt beste Stimmung – und der „Tanz-Bus“ machte seinem Namen alle Ehre...

Ihm stimmte Andreas Cording, Gründungsmitglied und Vizepräsident des WFC, zu: „Werder hatte gegen die quirligen Borussia zu nächst sehr große Probleme, besonders läuferisch.“ Nach dem Wechsel lief es dann aber bei den Gästen wesentlich besser. Werder-Trainer Thomas Schaaf hatte in der Kabine eine entsprechende Ansprache gehalten. Und nun war das Spiel der Gäste ansehlicher. Doch das Blatt wen-

den konnte Werder nicht. So gab es nach dem Match reichlich Diskussionsstoff für die mitgereisten WFC-Mitglieder. Auf dem Parkplatz wurden Thesen wie „Nach 30 Minuten hat Dortmund aufgehört Fußball zu spielen“ ebenso besprochen wie „Bremen hatte keine Chance, aber wir haben uns nicht abschlagen lassen“. Andere waren der Meinung, dass sich Werder mit seiner B-Mannschaft (Torwart Tim

Wiese war wie auch Marko Marin und Philipp Bargfrede verletzt, Claudio Pizarro musste seine Sperre nach Tüchtigkeit absetzen) „sehr gut verkauft“ habe. „Am Ersatztorwart Sebastian Mieltz hat es jedenfalls nicht gelegen, der hat sehr ordentlich gespielt“, sagte WFC-Präsident Ingo Kläner.

Gruppe ein wenig im Gefühl der mehr als 8000 Zuschauer. Da es keine zusammenhängende Sitzmöglichkeit gab, waren die WFC-Fans auf mehrere Blöcke im Borussia-Stadion verteilt. Insgesamt war die vom WFC-Präsidenten Ingo Kläner und seinem Team organisierte Fahrt trotzdem ein voller Erfolg. So sahen die Fans nicht nur ein gutes Fußballspiel vor einer sehr beeindruckenden Kulisse. „Die Mitglieder sind alle total sympathisch, stammen aus der Region, feiern und sind lustig“, brachte es Bernd Thon auf den Punkt. Der gebürtige Oldenburger freute sich sehr, dass es im und am Stadion wieder einmal „keine Gewalt“ gab. Außerdem lobte der 67-jährige pensionierte Polizeibeamte die „Macher“ des Werder-Fanclubs. „Das Organisationsteam vom WFC hat seine Arbeit perfekt durchgeführt“, meinte Bernd Thon. Da verwunderte es nicht, dass es nach der gelungenen Auswärtsfahrt gleich den nächsten „Zuwachs“ für den WFC gab: „In diesem Fanclub muss man einfach eintreten“, sagte die 20-jährige Anna Pohlhaben, die in Dortmund die Eintrittserklärung unterschrieben hatte. Danach verlief sich die

Dennoch wird der 26. Spieltag der Fußball-Bundesliga den Werder-Fans aus der Region sicherlich noch sehr lange in Erinnerung bleiben. Insgesamt hatten sich 159 Mitglieder des Werder-Fan-Clubs 27801 auf den Weg in den mit 80720 Zuschauern erneut ausverkauften SignalIduna-Park gemacht. Das Erlebnis dieser nicht alltäglichen Auswärts-



Das Stadion in Dortmund mit der „schwarz-gelben Wand“ der BVB-Fans bot beeindruckende Motive für Erinnerungsbilder.



WZ-Mitarbeiter Werner Scheffer (M.) begleitet die Werder-Fans.



300 Bratwürste waren schnell verpeist.



Das Tippspiel sorgte für Spannung.



Aufmerksam verfolgten die weiblichen Werder-Fans das Spiel.